

SÜDAFRIKA -REISE MIT DEM EARTH & VISION TEAM



Earth & Vision wurde im Sommer 2004 von Regina König, Hellwig Schinko, Norbert Kern und Christian Kirchmair gegründet. Seitdem bieten wir gemeinsam über diese Plattform unsere Arbeit in der Natur an. Ein Grundsatz unserer Zusammenarbeit ist unter anderem, dass wir einmal im Jahr zu unserer eigenen Visions-Suche gemeinsam hinausgehen.

Im Februar 2006 reisten wir für zwei Wochen gemeinsam nach Südafrika, um dort für vier Tage und Nächte in die Wildnis zu gehen. Zwei Partner aus dem Earth & Vision Team, Oskar Demmer und Elisabeth Ort begleiteten uns.

Erfahrungen unserer Reise - Unsere Auszeit in Südafrika war eine willkommene Unterbrechung für den scheinbar endlos langen Winter in Mitteleuropa: Während Österreich noch im Schnee versank, wartete Südafrika nach der Trockenzeit auf Regen. Mitte Februar war das Earth & Vision Team nach Kapstadt geflogen, um von dort in die Wildnis aufzubrechen. Nun, drei Wochen nach meiner Abreise, sitze ich wieder zu Hause und draußen beherrscht nach wie vor der Schnee die Landschaft. Ich liebe ihn, da mit ihm so eine Stille einzieht. Die Kälte, die er mitbringt, liegt mir dagegen nicht so. In mir spüre ich noch die Erfahrungen der letzten Wochen und die Wärme Afrikas.



Das Land - Etwa 300 km sind es von Kapstadt aus nach Norden, in die Umgebung der Cederbergs und des Pakhuis Passes. Keine große Entfernung für dieses riesige Land - und doch gab uns die Reise ein Gefühl für seine Vielfalt und Kontraste. Das hochmoderne Kapstadt mit dem uns vertrauten technischen Standards, Gebäuden und Komfort auf der einen Seite und die Zeichnungen der Buschmänner als uralte Zeugnisse früher Menschheitsgeschichte auf der anderen. Ich habe mich in diesem schönen Land immer sicher gefühlt, keine Spuren der Apartheid gesehen und das Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen als gleichwertig empfunden.

Unsere Umgebung - Die Landschaft um unsere Bleibe (www.travellersrest.co.za) zeigte sich steinig und karg, und doch erschien sie mir vom Beginn an bunt und vielfältig. In dem Gebiet befinden sich unzählige Steininformationen und Höhlen mit Tausenden von Jahren alten Zeichnungen der Buschmänner. Sie haben in mir ein sehr ursprüngliches Gefühl der Verbindung zu den Menschen erweckt, die lange vor uns da waren. Die ersten Tage verbrachten wir mit der Suche nach unseren Plätzen und Erkundigungen über die Tier- und Pflanzenwelt. Untergebracht waren wir in einem alten Farmhaus im Kolonialstil. Die Witterung war tagsüber sonnig heiß, bis zu 38 Grad, in der Nacht kühlte es auf 15 Grad ab. Oskar und ich stellten unsere Betten ins Freie, um unter der wunderbar sichtbaren Milchstrasse und einem endlosen Sternenmeer unsere Nächte zu verbringen.



Meine Auszeit - Am Tag vor unserem Hinausgehen besprachen wir unsere Absicht und Ausrichtung, und am Freitag um sechs Uhr früh brach jeder zu seiner Auszeit, zu seinem Kraftplatz auf. Ich habe in jedem der letzten Jahre für mich die Zeit gefunden, hinaus zu gehen, und so hatte dieses Ritual für mich schon etwas Vertrautes. Die vier Tage und Nächte draußen waren dann von der Witterung her trocken, wenn auch durch Bewölkung und starken Wind recht frisch. Wie so oft in der Wildnis mischte sich das Erleben der Natur mit meinen eigenen, persönlichen Themen: Ich litt unter der Härte der Steine - auf dem Platz, den ich mir gewählt hatte, gab es keinen weichen Untergrund - und ich erlebte viel Einsamkeit und alleine Sein. Die scheinbar nicht enden wollende Zeit und die Härte machen mir mehr zu schaffen, als das Fasten.

Ich werde sehr dünnhäutig draußen, nehme schnell ab, komme zum Wesentlichen, zu meiner Essenz. Freude über die Natur und das Leben, meine Liebe zu mir selbst, zu der Frau meines Herzens und den Menschen die mich umgeben; Genuss in meinem Leben, Dankbarkeit für das was bisher war, Akzeptanz, Kraft schöpfen für den weiteren Weg und meine Ausrichtung, Ablösung von den Lehrern und Aufbruch zu meinem Eigenen, loslassen meiner Kinder und vieles mehr beschäftigte mich in den 96 Stunden meiner Visions-Suche.

Von der Tierwelt war in der Höhe, in der sich mein Platz befand, nicht so viel zu sehen, wie ich in meiner Vorstellung von Afrika erwartet hatte. Und doch war es sehr lebendig: Kleine und große Vögel sangen und zogen ihre Kreise über mir, zwei Gämsen sprangen von Stein zu Stein und Eidechsen und Wiesel kreuzten meinen Weg. Bei meinen Blicken ins Tal sah ich größere Gämsenherden und hörte die Kampfschreie der Paviane.

Nach vier Tagen und Nächten war es ein erfüllendes Gefühl, die Gefährten wieder in die Arme schließen zu können. Die Eigentümerin unserer Unterkunft bereitete uns ein fulminantes Frühstück am offenen Feuer. Eine frische, warme Dusche machte die Rückkehr in die Zivilisation komplett. Am nächsten Tag erzählten wir uns gegenseitig unsere Erfahrungen in der Auszeit und spiegelten die Geschichten - ein bewegender Abschluss einer sehr tief gehenden, eindrücklichen Erfahrung.



Ja, und jetzt sitze ich wieder zu Hause, die Sonne Afrikas in mir, der Schnee vor dem Fenster. Jetzt beginnt der herausforderndste Teil dieser Erfahrung, nämlich das Erlebte und Erfahrene in meinen Alltag zu integrieren. Ich spüre in mir genügend Kraft, meinem Weg weiter zu folgen.

Das Land und Erfahrungen haben uns so tief beeindruckt, dass wir im Frühjahr 2007 allen Interessierten eine Visions-Suche in Südafrika anbieten.

Termin und alle weiteren Informationen dazu findest Du auf meiner Homepage unter Angebote für Männer & Frauen. Unten an der direkte Link zur Visions-Suche in Südafrika im Februar 2007